



Promptvarivm Morale// Das ist// Sittliche Speißkam[m]er

darinnen heylsame Lehren/ Gott-//selig/ Christlich/ Catholische
Vnderweysungen/ von löblichen Sit-//ten vnd Tugenden/ wider allerley
Sünd vnd Laster/ vber die// Sontäglichen Euangelien deß gantzen Jars/
be-//griffen vnd verwahret:// Allen Predigern zum heylsamem Vnderricht/
den Sündern zur// ...

Sommertheyl

Stapleton, Thomas

Ingolstatt, 1597

VD16 S 8621

XIV. Dann vil seynd beruffen/ aber wenig auß erwöhlt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-77815](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-77815)

Matth. 8. & 12.

CHRISTVS der HERR hat vns jehund zum drittenmahl von der Straff der Höllen sürgemahnet: da er des Hauptmanns Sohn gesund gemacht/da er der Juden Vnglauben gestrafft/in der Gleichnuß vom Vntrant/ vnd an ject in diesem Euangelio/welche drey Verter mir abgehandelt haben. Aber er beschreibet an ject widerumben die Gestalt des zukünfftigen Gericht/mit disen Worten. [Gehet hin ihr Verfluchten in das ewig Feuer.] Der die Wort des HERRN versäumt/wirdt vber ihne der Hangel fallen vnd sterben. Welcher von dem hochzeitlichen Kleyd jmmern ehrend zu tragen nicht sorgfältig ist/welcher vnder den Namen CHRISTI ein Epicurisch Leben führet/der sich Catholisch nennet/vnnd ist Politisch/welcher CHRISTVM mit den Juden Pilato vbergeben wirdt/damit die [Römer nit kommen/vnnd ihr Volck hinweg nemmen/das ist/der wirdt die Ursach der Religion/verrahen vnnd lassen zu Grunde gehen/also das dem Hauß sicherer Fried seye/vnnd wirdt andern zu diser Possidery/das ist grosser Gottlosigkeit anmahnen/zu denselbigen allen miteinander gehört diser Sentens/Mit gebundenen Händen/ welcher gehört den Hall des trommeten/vnd hat sich nit vermerckt/wirdt sein Blut in ihme seyn.

Was den politischen eigen vnnd angeboren.

Ezech. 33.

Aufflegung des zehenden Theyls dieses Euangelij.

Vil seynd beruffen/ aber wenig außerswöhlt.

Wenigkeit deren so selig werden. Eph 6. Prou 26. Eccli 5. Rom. 11.



Iser moralisch sittlich Ort/handelt von der Wenigkeit deren so selig werden/muslich zur Forcht. Dann was der Apostel schreibet/ [Mit Zittern vnd Forcht wirket ewer Heyl.] vnnd ein andere Schrifft sagt: [Selig ist der Mensch der allzeit forcht sam ist.] vnd abermaln. [So er dich begnadet/solt du nit auß denselbigen ohne Sorg seyn.] Der Apostel abermaln [Sey nit stolz/sondern forchte dir/dann hat GOTT den natürlichen Zween nicht verschonet/das er villeicht dein auch nit verschone.

So er die Juden verjagt/welche nit kommen wöllen/vnnd habens versäumt/haben auch die Knecht GOTTES zu ihnen gesandt/getodtet: So sihe für dich das er nit auch dich vertriebe/zwar kommend/vnd zu Tisch sitzend/mit dem Delbaum eingezweiget/vnd habest kein hochzeitlich Kleyd an/ganz sag ich/ist diser Ort heilsam von embsiger Forcht/wirdt schwerlichen auß einem andern Ort herfür geführt/dann auß diser grossen Vile der berufften Christen/ aber mit einer herrlichen Wenigkeit außerswöhlt.

Eesai. 9.

Rom. 10. Iac. 2.

Dannesher hat ein anderer Prophet gesagt: [Du hast des Volcks vil/ aber die Frewd nit groß gemacht.] sondern hast vil Schmerken vnd Frewd gemeyret/dieweil in der Vile der Völcker/so in der gansen Welt [CHRISTVM mit dem Mund bekennen] so wenig seynd die mit [dem Herzen glauben/vnd ihrem Glauben auß den guten Wercken zeigen.] Desgleichen auch ein anderer Prophet/da er die Veruffung der Heyden beschreiben/sagt/[vnd es werden in allem Land Theyl seyn/spricht der HERR/zwey Theyl im Land sollen außgerentet werden vnd vergehen/der dritt aber wirdt drinnen vberbleiben.] Er lehrt das kaum der dritte Theyl werde selig werden.

Ezech. 17.

Fürwar in dem Euangelio ist nur der vierde Theil des Samens/welchen der HERR in den Acker der Kirchen gesät hat/[auff die gut Erden gefallen/auff das derselbige Frucht bringe in Gedult] die andern drey aber/einweder neben den Weg oder auff den Felsen/oder auff die Dorn/da sie gefallen seyn zu Grunde gangen vnnd verdorben.

Rom. 11.

Derohalben sagt der Apostel den berufften Heyden an der Gnad der Erlösung durch CHRISTVM [Sihe in dir an/die Gürtigkeit GOTTES/so du anderst inn der Güte verbleiben wirst/sonsten wirstu auch außgerentet werden.] Dise Wenigkeit hat CHRISTVS vorgesehen/hat vns auch derselbigen vorgemahnet/daer gesagt: [Der meynst

Promptuarium
Stapletoni
TVII
ZZ

Ameyneft das des Menschen Sohn/wann er kommen wirdt / glauben auff Erden finden werde.] Fürwar heut zu Tag würcket diser Glaub durch die Lieb weder inn Rehern/noch in Politischen/noch in Gottlosen / Geihigen / Ehebrechern / Hoffärtigen neidigen Christen/von welchen CHRISTVS dorten sagt.

Vnd eben der Ursachen halben ermahnet vns CHRISTVS [einzugehen / durch die enge Porten/dann der Weg ist eng/welcher zum Leben führet / vnnnd wenig gehen denselbigen.] [Nicht zwar den Weg des Glaubens / [welcher von Auffgang bis zum Nidergang] offen stehet / vnd von welches wegen der Prophet [die Gesselten auffspannen vnd die Thor eröffnen] heist / sondern den Weg der Sitten / der Weg der Liebe / vnd Haltung der Gebotten GOTTES durch welches wenig gehen / derowegen so erlangen wenig das End des Lebens die ewig Seligkeit.

Auff allen miteinander welche auff Egypten aufgangen / seynd allein der Josue vnd Caleb in das Land der Verheissung eingangen. Da CHRISTVS allein seinen Jüngern saget. [Einer auß euch ist der mich verrathen wirdt: alle haben sich geförcht /] sie haben auch keines ruhigen Gemüt seyn können/dañ das der geliebt Jünger Johannes fragen solte / CHRISTVS sie zeigtet. Wann ihnen dise alle geförchten / vnd daß nur einer sole außgesondert werden / ist beschlieslich / daß wir vns vil mehr förchten in so grosser Zal der Gottlosen.

Gar recht der H. Gregorius. [Dieweil wir beruffte seynd/wissen wirs: so wir auß- erwolt/wissen wirs nit. Derowegen ist souil daran gelegen / daß sich ein jedweder auß vns / in der Demütigkeit vndertrucke / als vil er nit weiß / daß er außgewöhlt seye.] Dis Gregorius.

Gewisslichen wann nun einer solte verworffen werden / so solt ein jedweder heilsamlichen gedenden: Ich muß mich fürsehen / ich muß mich hüten / damit daß ich nit diser einig seye. Wievil mehr ist sich zuerhüten in so grosser vilen der Gottlosen? Hieher gehört was wir in vnderchiedlichen Euangelien an jero herauf genommen haben / am 2. Sonntag im Aduent im 6. Theyl am 21. Blat. Erstlichen vber dise Wort. Selig ist der so sich nit an mir ärgert. Da aber von dem Christen humb disputiert worden / am Sonntag zwischen der Octau inn Weyhenachten im andern Theyl am 99. Blat. Alsdann vber dise Wort. Sihe diser ist geset zum Fallstrich vil. Da wir von vnserm Fortgang ein Christliches Bekandnuß zu examinieren vnd zuerforschen gehandelt haben.

Widerumb vber dise Wort: Die Kinder des Reichs werden in die äussersten Finsternuß geworffen werden / am 3. Sonntag nach der H. drey König Tag im 9. Theyl am 166. Blat. Da man / daß die Berufung vnd äusserliche Bekandnuß/nit genug sey / zum Heyl vnd Gottesforcht / angezeigt hat. Zum Theyl auch vber dise Wort / Woher dann das Unkraut. Da von Ueberfluß der Bosheit auß vberflüssiger Gnad Christi disputiert worden. Desgleichen auch vber dise Wort. Gehe bald auß auff die Strassen vnd Gassen der Statt / vnd führe herein die Armen / Schwachen / Krummen vnd Lamem. Am andern Sonntag nach Pfingsten im 7. Theyl am 45. Blat / an welchem Ort wir von vnserm Beruf zum Heyl sorgfältiglich zubehalten / abgehandelt haben. Vnd dann leglich vber dise Wort / Dann allein diser Fremdling / vnd diser war ein Samaritan / vber welche Wort / vor den vergebenen vnd eyelen Titel des Berufes vnd Stands / da die Sach mit dem Namen nit vberinstimt. Am 13. Sonntag nach Pfingsten im 7. Theyl am 269. Blat gehandelt worden. Welche

Derter alle wider die Politische vnd falsche Christen handeln / lehren auch war / vnd wie es war / was hie gesagt wirdt. Vil seyn beruffte wenig außgewöhlt.